

## Bürger zeichnen ihre Lärmschutz-Version

L.-E. Insbesondere Bewohner aus Unteraichen machen sich beim städtischen S21-Infoabend für ihren Stadtteil stark. Von Natalie Kanter

Am Ende ist es Kommunikationsprofi und Moderator Theo Rombach am Donnerstag im Walter-Schweizer-Kulturforum dann doch gelungen, das Publikum zu motivieren, selbst den Stift in die Hand zu nehmen. Bürger von L.-E. haben bei dem städtischen Infoabend innerhalb einer halben Stunde ihre Version von einem schöneren und besseren Lärmschutz am S21-Filderabschnitt und damit entlang der Bahnstrecke, die mitten durch die Große Kreisstadt führt, in bereit gestellte Pläne gezeichnet.

Zusätzliche oder auch nach oben hin gebogene Wände, grüne Brücken oder grüne Deckel über den Wänden, Bäume, die im Winter nicht kahl sind: All diese Ideen und noch mehr sind nun schriftlich festgehalten. Claudia Moosmann, Vorsitzende des Vereins Lebenswertes L.-E., forderte gar, die Bahn unter die Erde zu legen. Engagierte Bürger haben damit die Chance genutzt, ihre Ideen zur Verschönerung der von der Bahn im Stadtgebiet geplanten Schutzwälle zu präsentieren.

Alles zu realisieren ist laut Oberbürgermeister Roland Klenk nicht möglich. Die Anregungen der Bürger werden dennoch nicht in der Schublade verschwinden. Die Skizzen sollen vielmehr dem Gemeinderat als Entscheidungshilfe dienen. Die Fraktionen werden festlegen müssen, wie viel Geld die Stadt ausgibt, um das Pflichtprogramm der Bahn in Sachen Lärmschutz zu verbessern.

Zur Erinnerung: Die Bahn muss zwischen der Rohrer Kurve und dem Flughafen mittlerweile für Schutz vor zu viel Krach durch heranrauschende Züge sorgen. Die Pläne des Unternehmens sehen bis zu vier Meter hohe Wände vor – am Echterdinger Bahnhof, in Leinfeldern am Neuen Markt, im Gebiet Manosquer Straße/Rohrer Straße sowie am Oberaichener

Bahnhof. Um den Auflagen Genüge zu tun, sollen aber auch Schienenstegdämpfer, Lärmschutzfenster und zusätzliche Kontrollen der Gleise finanziert werden. „Alle Anwohner haben darauf Anspruch“, machte Klenk im Kulturforum deutlich. Und: „Hier haben wir bereits viel erreicht.“

Insbesondere die Wände sind allerdings auf wenig Gegenliebe gestoßen. Die Stadt will hier für Verbesserungen eintreten.

„Es gilt, eine Lücke in Unteraichen zu schließen.“

Ulrich Löchner, Mitglied des Vereins Unteraicher Bürger

„Denn der Lärmschutz in Leinfeldern-Echterdingen soll sich mit dem Lebensraum L.-E. vertragen“, sagte Landschaftsarchitekt Christof Luz am Donnerstag. „Es soll nichts gebaut werden, was später Aversionen erzeugt.“ Der Architekt wurde von der Stadtverwaltung beauftragt. Seine Ideen: Die Wände sollen mit viel Erdaushub, Baumreihen und unzähligen Büschen in die Natur integriert werden. Eine optisch ansprechende Trockenmauer, architektonisch aufgewertete, sich überlappende Wände, Dächer für Fahrradständer und auch ein Anheben eines ganzen Geländes gehören zu seinen Vorschlägen.

Die Mittel für den schöneren Schallschutz sollen laut Klenk aus dem sogenannten Lärm- und Verkehrsminderungs-fonds genommen werden. Denn alles, was über das Lärmschutz-Pflichtprogramm der Bahn hinaus geht, muss die Stadt selbst finanzieren. Der Topf wurde gefüllt, als es einst um die Ansiedlung der Messe auf den Fildern ging. Der Erlös vom Verkauf städtischer Grundstücke ist in den Fonds hinein geflossen. 5,5 Millionen Euro liegen mittlerweile darin.

Zunächst sah es bei dem Infoabend aber überhaupt nicht danach aus, als wollte sich das Publikum an den Fahrplan der Verwaltung halten. Nach dem Vortrag von Architekt Luz sollten sich die Bürger bei einem Workshop einbringen. Insbesondere Un-



Ulrich Löchner griff am Donnerstag für Unteraichen zum Stift.

Fotos: Natalie Kanter



Die Verwaltungsspitze hatte in Sachen S21-Lärmschutz ins Walter-Schweizer-Kulturforum geladen. Viele Bürger wollten mitreden.

terreicher Bürger, die – trotz der Sommerhitze – sehr zahlreich zu der Veranstaltung gekommen waren, machten aber ihrem Unmut Luft. Sie stellten viele Fragen und forderten Antworten ein. Sie befürchten, dass der im Gebiet Manosquer Straße/Rohrer Straße geplante Schutzwall den Lärm von der nahen Autobahn in ihr Wohngebiet reflektieren wird. Sie fordern eine weitere Wand auf der anderen Seite der Schiene ein.

„Wir sind am meisten betroffen“, sagte Paul-Bernd Rilling, Mitglied des Vereins Unteraicher Bürger, unserer Zeitung. Ulrich Löchner, ebenfalls Vereinsmitglied, ergänzte: „Die Stadt hat Geld zurückge-

legt.“ Anstatt eine Trockenmauer in Echterdingen zu verwirklichen, gelte es in Unteraichen eine Lücke zu schließen. Schließlich sollten alle Bürger vom Lärmschutz profitieren. Löchner gab dem Gemeinderat auf den Weg: „Entscheiden Sie gut. Hier kann Stadtgeschichte geschrieben werden.“

Oberbürgermeister Klenk versuchte die hitzige Diskussion etwas abzukühlen. „Ich verstehe absolut ihre Sorgen. Es soll sich nichts zum Schlechteren wenden“, sagte er. „Die Bahn muss dies überprüfen.“ Auch Moderator Rombach versuchte die Wogen zu glätten. „Die Bahn sagt, Lärmschutzwände reflektieren den Lärm nicht. Sie absorbieren ihn.“

## Reiseerleichterungen für Filderstadts Ostzone

Harthausen Busfahren im Stadtteil wird billiger, aber eine Haltestelle muss für den Kurzstreckentarif geopfert werden. Von Götz Schultheiss

Harthausen wird künftig zum Filderstädter ÖPNV-Eldorado: Die Ostzone der Filderkommune wird mit einer neuen Buslinie mit der großen weiten Welt verbunden. Der Technische Ausschuss des Gemeinderats hat am Mittwochabend dafür die Weichen gestellt.

Die Grundlage dafür ist das sogenannte Linienbündel 11 des Landkreises von Filderstadt nach Aichtal über die Bonländer Gutenhalde und Harthausen. Dabei entfällt die bisherige Linie 75 der SSB, aber der Linie 809 zum Busbahnhof in Bernhausen werden zum Ausgleich verbindliche Manieren beigebracht: Erstmals werktags zw-

ischen 20 und 24 Uhr und samstags fahren die Busse im Halbstundentakt. Die Ausgaben für die dafür notwendigen etwa 16 100 Betriebskilometer, die für die Stadt anfallen, betragen jährlich rund 25 000 Euro. Die andere Hälfte der Kosten trägt der Kreis. Um für die Busse eine bessere Fahrplanstabilität im Sinne von weniger Verspätungen und kürzeren Fahrzeiten zu erreichen, entfällt allerdings die Haltestelle der Carl-Zeiss-Straße im Gewerbegebiet.

Aus Sicht der Verwaltung liegen die Haltestellen Roßbergstraße und Hasenheim noch nahe genug an den Wohngebäuden nordöstlich des Gewerbegebiets, um allzu-

weite Fußwege zu vermeiden. Diese für manche bittere Pille bekommt aber einen Zuckerguss: Weil es dann innerorts nur drei statt vier Haltestellen gibt, kann man, anders als bisher, zum Kurzstreckentarif von 1,30 Euro von einem Ende des Stadtteils zum anderen gelangen. Bisher musste dafür ein Ein-Zonen-Ticket für 2,40 Euro gelöst werden. Auch der Nachtbus N92 soll mit vier Fahrten beibehalten werden und am Schülerverkehr gibt es keine Abstriche.

„Ich sehe alles in allem für Harthausen einen deutlichen Mehrgewinn“, stellte Baubürgermeister Reinhard Molt fest. Der SPD-Fraktionsvorsitzende Walter Bauer stimmte ihm zu: „Ich sehe auch überwiegend Positives. Erfreulich ist, dass wir, wie von uns beantragt, einen Kurzstreckentarif bekommen. Trotz des Nachteils für einige Einwohner sei das alles in allem ein Ge-

winn.“ Auch die Takte sind ein Fortschritt.“ Außerdem beantragte Bauer, an der Haltestelle beim Netto-Supermarkt ein Wartehäuschen zu errichten.

Auch Rolf Lienemann (CDU/FDP) sprach von einer allgemeinen Verbesserung der Gesamtsituation: „Richtig gut ist das für Harthausen, das eine Anbindung an die S-Bahn erhält.“ Er regte an, zu prüfen, ob nicht auch in Bernhausen durch den Wegfall der Bushaltestelle 200 Meter entfernt vom S-Bahnhof an der Fußgängerzone ein Kurzstreckentarif zu erreichen sei. „Wir werden das prüfen“, versprach Ordnungsamtsleiter Jan-Stefan Blessing.

„Wir begrüßen die Verbesserungen. Damit kommt man unseren Zielen, den ÖPNV attraktiver zu machen, immer näher“, sagte die Grünen-Fraktionsvorsitzende Catherine Kalarytjou.

## Inhalt

### Echterdingen

#### Kinder und Familien stärken

Seit zehn Jahren gibt es die Erziehungshilfestation Echterdingen. OB Roland Klenk dankte den Mitarbeitern für ihren Einsatz und überreichte einen Spendenscheck. SEITE II



### Waldenbuch

#### DRK beklagt sich über Gaffer

Volksfeststimmung und blitzende Smartphones: Das DRK spricht von einem verstörenden Einsatz mit 50 Gaffern, nachdem sich in Waldenbuch ein Auto überschlagen hat. SEITE III



### Möhringen

#### Anwohner wollen keinen Bus

Die Buslinie 72 soll von Dezember an in den Hauptverkehrszeiten eine Schleife durch die Märchensiedlung fahren. Einigen Anwohner ist das ein Dorn im Auge. SEITE IV



### Ausschusssitzung

#### Sielmingen als altersgerechter Ort

Plattenhardt Der Filderstädter Verwaltungsausschuss debattiert am Montag, 26. Juni, vor allem über einen Ideenwettbewerb des Landesministeriums für Soziales und Integration. Er heißt „Quartier 2020“. Gemeinsam. Gestalten“ und befasst sich mit der Entwicklung von Wohnquartieren vor dem Hintergrund des demografischen Wandels. Filderstadt will an diesem Wettbewerb mit dem Stadtteil Sielmingen teilnehmen. Auf der Tagesordnung des Verwaltungsausschusses stehen außerdem Bekanntgaben und Verschiedenes. Die Sitzung beginnt um 18 Uhr im Rathaus Plattenhardt, Uhlbergstraße 33. red

### Wurzelkindergarten

#### Diebe klauen Hebel einer Wasserpumpe

Steinenbronn Wie erst jetzt bekannt wurde, hat es am Wochenende von Samstag, 27., bis Sonntag, 28. Mai, einen Diebstahl auf dem Gelände des Wurzelkindergartens an der Goldackerstraße gegeben. Gestohlen wurde der Schwengel, also der Hebel, einer Wasserpumpe im Garten. „Die Pumpe war gerade installiert worden“, sagt der Ordnungsamtsleiter Simon Römmich und ergänzt: „Der Täter hat den Zaun aufgeschnitten und den Schwengel abmontiert.“ Der Polizeiposten Waldenbuch bittet unter der Telefonnummer 0 71 57/52 69 90 um Hinweise. mfk

### Kontakt

#### Redaktion Filder-Zeitung

Telefon: 07 11/78 24 08-42  
E-Mail: redaktion@filder-zeitung.zgs.de

Am Sonntag, 25. Juni 2017, laden wir Sie zum verkaufsoffenen Sonntag von 11.00–17.00 Uhr ein. Wir freuen uns darauf, Ihnen bei einem Glas Prosecco die Gewinnerbäder und die Ausstellungshighlights zu präsentieren.



BADmagazin  
BADPLANER  
DES JAHRES  
2017

Mit 2 Bädern  
gewonnen!

## Bad ganz neu erleben ...

... mit Sinn und Sinnlichkeit? Für Sie geplant und realisiert? Das lässt sich machen. Unsere Kundenbäder wurden gerade ausgezeichnet. Wann möchten Sie Gewinner sein?

**Elsässer**  
HEIZUNG · KLIMA · BÄDER

Gerhard Elsässer GmbH  
Im Maurer 14  
71144 Steinenbronn  
Telefon 07157 52880  
info@elsaesser.net  
www.elsaesser.net

Von SHK und BADmagazin ausgezeichnet als BADPLANER DES JAHRES 2017



BADmagazin  
BADPLANER  
DES JAHRES  
2017

Mit 2 Bädern  
gewonnen!